

RUHRAUTOe und Nissan mit gemeinsamer Aktion

Elektromobilität-Diskussionsforum mit RUHRAUTOe

Essen, 14.06.2016. Kaufprämie, mehr Ladestationen: Das Thema E-Mobilität braucht Unterstützung, denn nur durch eine andere Mobilität schaffen wir es, die hohen Stickdioxid-Belastungen unserer Städte zu reduzieren. An der Universität Duisburg-Essen (UDE) steht E-Mobilität mit mehreren Projekten seit langem auf der Forschungsagenda. UDE-Professor Dr. Ferdinand Dudenhöffer liegt das Thema sehr am Herzen. „Elektromobilität ist auch ein Kommunikationsthema, wir müssen die Menschen dazu bringen, darüber zu reden“. Deshalb traf sich heute ein breites Diskussionsforum mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Einzelhandel, Wissenschaft und Kunst an der Universität Duisburg-Essen. Themen waren der aktuelle Stand der Elektromobilität in Deutschland und notwendige Aktionen, um Elektroautos zu „beflügeln“. Wichtig ist, den Menschen die Möglichkeit zu geben, ohne hohe finanzielle Belastungen, sich selbst ein Bild von Elektroautos zu machen. Genau das ist das Ziel des vom Bundesverkehrsministerium geförderten E-CarSharing Projekt RUHRAUTOe

RUHRAUTOe-Nissan-Aktion – noch preiswerter E-Auto fahren

Um den Umstieg auf ein E-Auto zu erleichtern, haben RUHRAUTOe und Nissan heute eine neue Aktion gestartet, die zwei Teile umfasst.

1. Vom 15. Juni bis 15. September 2016 wird der Stundenpreis des Nissan-Leaf an allen RUHRAUTOe-Stationen um ein Drittel von 4,90 Euro/Stunde auf 3,25 Euro/Stunde reduziert.
2. Um die Elektromobilitätsprämie des Bundes von 4.000 Euro bei Kauf eines Elektroautos weiter zu verstärken, erhält jeder Käufer eines Nissan Leaf oder Nissan e-NV 200 die Kosten für 72 Stunden, die er zuvor bei RUHRAUTOe mit E-Fahrzeugen von Nissan gefahren ist, komplett erstattet. Diese Aktion läuft bis Jahresende.

Spannendes Diskussionsforum der Universität Duisburg-Essen

Elektromobilität in der Gesellschaft bewusst machen, war Thema einer Podiumsdiskussion, an der Nissan-Europa Geschäftsführer Thomas Hausch, Tesla Deutschland Chef Jochen Rudat, Dr. Christian Schlosser aus dem Bundesverkehrsministerium sowie RUHRAUTOe-Projektpartner Andreas Allebrod und Roland Schüren, ein Bäckermeister aus Hilden teilnahmen. Roland Schüren beliefert seine Filialen ausschließlich mit Elektro- und Erdgasfahrzeugen und hat 14 Ladestationen errichtet hat, die aus regenerativer Energie gespeist werden. Auch bei der Universität

Duisburg-Essen verfolgt die Hauspost-Belieferung ab 1. Juni elektrisch mit zwei Elektroautos.

Abgerundet wurde das Forum durch den Kölner Aktionskünstler HA Schult, der erst kürzlich mit einem Hybrid-Fahrzeug bis nach China gereist ist. „Das Elektroauto darf auf der ganzen Welt kein Traum bleiben, um unseren Planeten Erde nicht aus der Bahn zu werfen“, so HA Schult.

RUHRAUTOe-Flotte mit dem BMW 225xe Plug-In

RUHRAUTOe bietet in seiner Flotte von mehr als 40 Elektroautos acht verschiedene Modelltypen zum Testen an und verfügt damit mit über das breiteste Modellangebot beim Mieten von Elektroautos in Deutschland. Neuster Zuwachs in der RUHRAUTOe-Flotte ist der BMW 225xe Plug-In. „Dieses Fahrzeug gibt es aktuell noch nirgendwo anders zu mieten“, betont Andreas Allebrod, Geschäftsführender Gesellschafter der Drive-CarSharing GmbH, Betreiber des Bundesprojekts RUHRAUTOe. Um den 2er-BMW möglichst vielen Nutzern zum Testen anzubieten, wandert er in den nächsten Monaten durch alle Ruhrgebietsstädte überwiegend an die Ladestationen von RWE. Aktuell steht er an der Station „Essen-Hauptbahnhof“. Danach kommt er nach Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen und Oberhausen. Ein weiteres Modell wird bereits im Pool von ThyssenKrupp im Rahmen der sogenannten eAuto-Schnuppermiete genutzt.

Über RUHRAUTOe

Das öffentlich geförderte Projekt RUHRAUTOe verfügt über das am breitesten gefächerte Angebot von Elektroautos im CarSharing in Deutschland: Angefangen vom Renault Twizy über den BMW i3 bis zur Oberklasse Tesla Model S verfügt RUHRAUTOe über alle gängigen Modelle an Elektroautos, die man an über 30 Stationen in Bochum, Essen, Oberhausen, Mülheim an der Ruhr, Gelsenkirchen, Dortmund, Bottrop, Dinslaken, Duisburg und Wuppertal mieten kann. Über 2.500 Menschen nutzen bereits das Angebot des E-CarSharing-Projekts, das im Geschäftsmodell der Drive-CarSharing GmbH umgesetzt wird. Bis Ende Mai hatten die privaten Nutzer mit den 40 E-Autos von RUHRAUTOe schon über 700.000 Kilometer zurückgelegt. RUHRAUTOe wird im Rahmen der Modellregionen Elektromobilität des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) mit 1,15 Mio. Euro gefördert. Koordiniert werden die Modellregionen Elektromobilität dabei von der NOW Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie.

Kontakt: Sebastian Meerschiff, Tel. 0203-379-3114, sebastian.meerschiff@uni-due.de;